

Gefangene hatten als Schlossgegenheit eine Freiheit. Diskussionen waren an der Tagesordnung. Ein Schlosser aus Königshütte hatte drei Polizeischäfte und Goldschäfte auf den Kopf erhalten. Die Freilassung erfolgte, da sich die rechte Schuldhaftigkeit der festgenommenen herausgestellt hatte.

Reichstagsabgeordneter Dr. Hiltz †.

Münster, 20. Juli. Wie der "Westfälische Reiter" meldet, ist der Reichstagsabg. Prof. Dr. Hiltz in Bad Nauheim nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahr gestorben.

Die Rechtszuständigkeit des braunschweigischen Landtages.

Braunschweig, 20. Juli. Die Landtagssitzungen des Landeswahlverbandes veröffentlichte eine Erklärung, nach der sie entsprechend ihren Beschlüssen nur so lange Obstruktion zu treiben beschäftigt, bis die prittige Frage der Rechtszuständigkeit des gegenwärtigen braunschweigischen Landtages entschieden sei. Nach der bestreitenden Entscheidung des Staatsgerichtshofes wolle sie die Sitzungen in der Landesversammlung wieder aufnehmen.

Feuerungsunruhen in Nord-Pommern.

Frankfurt, 20. Juli. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Danzig: Nachdem bereits vor einiger Zeit in Posen, Bromberg und anderen ehemals preußischen Städten Lebensmitteluntersuchungen ausgebrochen waren, werden jetzt auch aus Nord-Pommerschen Feuerungsunruhen und Generalstreiks gemeldet. Der Grund hierfür ist die zwangs-polnische Wirtschaftspolitik. Seit Aufhebung des Zwangsaufkaufs sind die Preise allenthalben umgehauer in die Höhe geschossen. So zahlt man in Neustadt seit dem 18. d. M. für ein Pfund Brot 90 statt 34 M. Die Preise für alle Lebensmittel halten hiermit gleichen Schritt. Es ist ganz natürlich, dass die notleidende Bevölkerung zur offenen Empörung getrieben wird. Am Sonnabend haben die Gewerkschaften in Pommerellen den Generalstreik erklärt. Vor dem Neustädter Rathaus und der Stadthalle kam es zu Zusammenstößen zwischen demonstrierten Arbeitern und Polizisten. In Neustadt, Pölzig und Göttingen sind alle Geschäfte geschlossen. Die Städte liegen ohne jeglichen Betrieb vor sich selbst da. Die Polenarbeiter in den polnischen Städten haben Pölzig sowie die Bahnerbeiter, welche die neue politische Eisenbahnstrecke von Pölzig nach Barthausen unter Umgehung des freihalten Danziger fertigstellen sollen, haben sich dem Ausstand angeschlossen. Auch die Eisenbahner drohen mit Streik. Was erwartet in Danzig die Einstellung des gesamten Eisenbahnverkehrs in Pommerellen.

Värmiszen in der rumänischen Kammer.

Paris, 20. Juli. Die "Neue Freie Presse" gibt eine Meldung des Budapester Blattes "Az Ér" aus Budapest über große Värmiszen in der rumänischen Kammertag, wo seit einigen Tagen über die Verantwortlichkeit des Werks von Resica verhandelt wird. Der frühere Handelsminister Tissacanu soll dieser Gesellschaft einen überaus vorteilhaften Vertrag geschafft und die Mehrheit der Kammertag für diesen Vertrag dadurch gewonnen haben, dass Abgeordnete der Regierungsparteien unentwegt neue Aktien der Gesellschaft erhielten. In der Debatte über diesen Vertrag protestierte nun die Opposition gegen dessen Annahme und

erklärte, dass der Vertrag nur geeignet sei, das Vermögen einiger Abgeordneten und Senatoren der Partei Károlyi zu vermehren, was grohe Värmiszenen herbeiführt. Der Abg. Goga schlug Tissacanu vor, das Haus mit Aktien bestochen habe. Die Schlägerei wurde schließlich allgemein, jedoch der Präsident die Sitzung schließen musste.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 20. Juli. Im Unterhaus wurde von einem Abgeordneten der Regierungspartei ein Zusatzantrag eingereicht und trotz des Widerstreits der Regierung vom Hause verabschiedet, nachdem er von Alquist unterschrieben worden war. Der Zusatzantrag bestimmt, dass Abgaben, die auf gemeinschaftliche Geschäfte erhoben werden, nicht auf Gewinne und Überflüsse angewandt werden sollen, die sich aus den Geschäften ergeben, die gemeinschaftliche Gesellschaften mit ihren Mitgliedern tätigen. Als das Ergebnis der Abstimmung bekannt wurde, brach die ganze Opposition in stürmischen Beifall aus, der mehrere Minuten andauerte. Als dann der Präsident die Beratung eines anderen Antrages beginnen wollte, stellte der Abgeordnete Maclean die Geschäftsaufordnungsfrage und wies darauf hin, dass es üblich sei, nach jeder Sitzung der Regierung bei ihr anzutreten, ob sie die Absicht habe, die auf der Tagesordnung stehenden Beratungen fortzusetzen. Chamberlain erwiderte darauf: Wir haben die Absicht, die Beratungen fortzusetzen. Darauf schrie die Opposition: "Zurücktreten, zurücktreten", während die Anhänger der Regierung Chamberlain Beifall spendeten. Es brauchte etliche Zeit, bis Ruhe eintrat. Zum Schluss der Sitzung mochte die Opposition den vergeblichen Versuch, den Rücktritt der Regierung zu erzwingen. Chamberlain wies darauf hin, dass die Sitzung der Regierung angefangen ist. Gegenstand des Beratung ganz bedeutungslos sei und dass das Haus sicher nicht die ausgedrohte Absicht gehabt habe, eine Sitzung der Regierung herbeizuführen. Es hande sich um einen ganz gewöhnlichen Fall. Immerhin wäre es geboten, sagt Chamberlain fort, dass solche Vorfälle sich nicht allzu häufig wiederholen.

Die Gesamttonnage der Welt.

London, 20. Juli. Der neuen Ausgabe von Lloyd's Schiffregister zufolge beträgt die Gesamttonnage der Welt etwa 54 Mill. t und übersteigt somit den Stand von 1914 um 11 Mill. t. Der Unterschied ist hauptsächlich auf 10 Mill. t Schiffstonnen zurückzuführen, welche die Vereinigten Staaten von Amerika unmittelbar nach dem Kriege gebaut haben. Japan und Holland haben ihre Flotten wesentlich verringert. Die englische Flotte übertrifft den Stand von 1914 nur um einige hunderttausend Tonnen.

Die Königsrede an Emir Fessal.

London, 20. Juli. Der provisorische Rat von Mesopotamien beschloss, dem Emir Fessal die Königsrede zu übertragen. Die britische Regierung wünscht indessen, wie die "Times" meldet, dass dieser Beifall durch eine Volksabstimmung bestätigt werde.

Japan und die sibirischen Bolschewisten.

Paris, 20. Juli. "Chicago Tribune" meldet aus Charbin: Der auf Befehl der japanischen Regierung vor einigen Tagen in Wladivostok angelangte japanische General Koizumi erklärte, die japanische Regierung erkenne die Bolschewisten niemals an. Die von ihnen abgesetzten Ratten werde sie nicht beantworten.

1897 und 1906. Die Sendungen sind an ihn zu schicken. Anschrift: Wendeschlunda bei Altenburg S.-A. 6. Eine Beurteilung der Arbeiten in Briefen findet nicht statt. Erfolgt binnen zehn Tagen keine Antwort des Herausgebers, so gilt die Sendung als abgelehnt. Die Arbeiten müssen bis zum 1. August 1922 in den Händen des Herausgebers sein.

Bildende Kunst. Das Kunstschilderatelier der Berliner Museen hat ein kostbares Gemälde erhalten, eine Handzeichnung Raffaels, den Marientopf für das im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum bewahrte Rundbild der sogenannten Madonna del Duca di Terranova. Die Zeichnung gibt den Marientopf mit Metallkristall und Kohle wieder, in der üblichen Beleuchtung des weichen Hauptes wie auf dem Bild. Das Blatt ist für das Berliner Kunstschilderatelier um so interessanter, als dieses schon eine Studie für dies Radomobil besitzt. Diese ist allerdings dem Lehrer Rossfeld, Perugino, zugeschrieben worden, und Rossfeld hat diesen Entwurf, der andere Röbenfiguren zeigt als das ausgeführte Bild, dann in einer heute im Museum in Öl aufgewandten eigenen Zeichnung umgestaltet. Die Neuerwerbung, deren wissenschaftliche Veröffentlichung der Berliner Kunstschilderat. Prof. Dr. Oskar Bischel vorbereitet, ist 1906 zu datieren.

Wie klar bereits die Besten seiner Zeit die Größe Dürers erkannten, geht aus den Urteilen seiner Zeitgenossen hervor, die Prof. Hans W. Singer in dem Dürer gewidmeten Band der Reihe Hugo Schmidt in München erschienenen "Kunst-Breviere" zusammenstellt. Der Humanist Camerarius sagt: "Als treuester Hüter des Sittenkreises war Dürer sich seiner Kraft bewusst und über sie auf, doch auch nicht die Kunst seiner Arbeiten zu verwirren sein wird. Gestalt in dieser befindet sich kein Strich, der aufs Geratewohl oder unwillkürlich gezogen wäre, kein zweckloser Punkt. Erstaunlich war die Gestalt und Sicherheit seiner Hand. Was er ohne jedes Hilfsmittel mit Pinsel, Stift oder Feder hinschreibt, ist

Die Rämpse im fernen Osten.

London, 20. Juli. Reuters meldet aus Charbin: Die Truppen der Republik des fernen Ostens haben am 15. d. M. Urtia genommen und den Truppen des Barons Ungern eine Niederlage beigebracht. Seine Truppen haben schwere Verluste erlitten.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die heute eingegangene Nr. 78 des Reichs-Schreibblattes enthält: Ges., betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshauskatastapse für das Rechnungsjahr 1921; Ausführungsbestimmungen zum Personalaufnahmeprospekt vom 21. Dezember 1920 (R. G. Bl. S. 2100).

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 21. Juli.

Der Rat beschloss in seiner Sitzung vom vergangenen Dienstag, die verlängerte Schauhalle (zwischen Altenberger- und Kapellestraße) zu Ehren des Gründers der Elisabeth-Edition (Städtisches Scholztheater in Niederschlesien) Ende August zu benennen. Ein dem vormaligen Gemeindevorstand Leistner in Hauberg gärt zum 25-jährigen Jubiläum überwiegener Beitrag von 3000 M. wurde als Sitzung zur Unterstützung verherrlichter pädagogischer Mitarbeiter unter dem Ausdruck des Dankes angenommen. Für eine Straßenbahnhalt der Voßschulstrasse zu Unterrichtszwecken wurden 44 100 M. zur Spielbeschaffung der Schullinder auf den pädagogischen Spielplätzen während der letzten 20000 M. zu Kosten des Haushaltplanes der Schulgemeinde bereitgestellt. Der Ausbau der oberen Turnhalle der Neustädter Realsschule zu Unterrichtszwecken wurde unter Bewilligung des Aufwandes von 157 000 M. genehmigt.

Vom Rat zu Dresden sind dem Oberlehrerhülfswerk, Kreisgruppe Dresden, 10 000 M. in bar und 10 000 M. in Kleidungsstücken, Gaben, Bohnen und Schuhwerk zur Verfügung gestellt worden. Auch die Lotterie für das Oberlehrerhülfswerk wurde in reicher Weise von der Dresdner Bevölkerung besucht, und es konnte durch diese Lotterie ein ziemlicher Reinertrag erzielt werden. Bisher ist jedoch noch zu tun, um die ungeheuren Wunden, die der Ausstand in Oberlehrerhülfswerk gebracht hat, zu lindern. Es wird deshalb gehofft, dass weiterhin Geld, Lebensmittel und Kleidungsstücke dem Oberlehrerhülfswerk zur Verfügung zu stellen. Spenden werden angenommen und auf Wunsch auch abgeholt. Heribrandstraße 17, I., Telefon 15687.

Die Unfälle beim Baden in der Elbe haben sich in der letzten Zeit wieder bedeckt vermehrt. Die Feststellung der meistens nur mit Badehose bekleideten Toten ist sehr oft schwierig, zumal wenn der Deichmann in der jeweiligen Jahreszeit nicht bald gefunden wird. Die Entfernung der Leichen durch die Wasserungsanstalt ist mitunter derart, dass die eigenen Angehörigen Nähe haben, ihren Verstorbenen mit Bestimmtheit wiederzuerkennen. Es dürfte sich empfehlen, das Badende an ihren Badeanzügen oder Badehosen ihre Namen oder ein sonstiges Erkennungszeichen anbringen.

Jetzt an den heissen Tagen ist es ein besonderer Genuss, das Belsedere aufzusuchen. Das

Hausrattheater unter Kapellmeister Heinz Elber bietet eine abwechslungsreiche Spielzeit in bester Aufführung. Die Künstler der Kleinkunstbühne überzeugen jeden durch ihre vollendet Eigentümlichkeit. Besonders beachtlich ist der liebenswürdige Sänger Oskar Wehle in seiner Cabaretstrophe: "Gegen den Strom", die humorvolle Anna Müller-Binske im Verein mit dem Humoristen Georg Kaiser, die temperamentvolle Tänzerin La Gitana und die amerikanischen Siebziger Joe und Eva Harten, vor allem aber selbst Verani, der Meister der Bauber- und Kartentanz, dessen überzeugende Leistungen auch von Zuschauern gereichte Spiele nicht beeindrucken können. Der Künstler begeht am 26. Juli sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Auch die herlich gelegene Weinertasse und die Konditorei werden stark besucht.

Sächsische Angelegenheiten.

Sächsische Rentenversicherungs-Aufstalt zu Dresden.

Im Monat Juni d. J. sind bei der Aufstalt 41 Personen mit 82 Einlagen im Gehaltbetrag von 182 965,66 M. versichert und auf 139 frühere Städteinlagen 18 428 M. nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 17 081,75 M. ausgeschüttet. Im Sammeljahr betrugen überhaupt: die Renteinzahlungen 1 535 125,49 M. für 436 Personen mit 2473 Einlagen, die Nachzahlungen 77 456,60 M. auf 871 Städteinlagen und die Auszahlung an Renten 1 244 588,55 M.

Hilfe für oberschlesische Beamtenfamilien.

(N.) Der Hauptvorstand des Roten Kreuzes ist bereit, in einzelnen Händen Familien und überhaupt Familien, die aus der Stadt auf das Land ziehen wollen, Zuflüsse zur Begabung ihres Umzuges zu gewähren, wenn die dadurch in den Siedlungen freiwerdenden Wohnungen für oberschlesische Beamtenfamilien zur Verfügung gestellt werden. Auch die Lotterie für das Oberlehrerhülfswerk wurde in reicher Weise von der Dresdner Bevölkerung besucht, und es konnte durch diese Lotterie ein ziemlicher Reinertrag erzielt werden. Der Ausbau der oberen Turnhalle der Realsschule zu Unterrichtszwecken wurde unter Bewilligung des Aufwandes von 157 000 M. genehmigt.

Vom Rat zu Dresden sind dem Oberlehrerhülfswerk, Kreisgruppe Dresden, 10 000 M. in bar und 10 000 M. in Kleidungsstücken, Gaben, Bohnen und Schuhwerk zur Verfügung gestellt worden. Auch die Lotterie für das Oberlehrerhülfswerk wurde in reicher Weise von der Dresdner Bevölkerung besucht, und es konnte durch diese Lotterie ein ziemlicher Reinertrag erzielt werden. Im Sommer kann der Rat auf Wunsch erneut Verhandlungen mit dem Rat aufnehmen.

Zwickau. Die Gemeinde Wendisch-Rottmannsdorf will sich nach Planung bei Zwickau einzeln den lassen. Es sind dementsprechende Beratungen bereits geplant worden, bisher aber ohne endgültige Beschluss.

Limbach, 21. Juli. Die Stadtverordneten zu Limbach lehnen die Gewerkschaftsordnung des dortigen Rittergutes in hättischer Regel ab.

Rammen. Ein massenhaftes Häuschen des Kommenhofs ist in den Wäldern bei Rammen seit einigen Tagen zu beobachten. Gern besondere Jahrzeiten sind in den Schäßburgschwämmen die Weidehöfe zu bemerken, jedoch für nächstes Jahr erneute Schäden im Waldbestand zu befürchten sind,

aus, als sei es mit Blei und Mischheid entstanden. Zuweilen stellt er nicht nur ganz verschiedene Teile einer Komposition, sondern auch eines Werkes vereinzelt hin, die dann auf das unvergleichlich zusammengehörige auch auf den Pinsel setzt er die feinsten Dinge auf die Holztafel oder die Steinwand ohne jedwede Vorzeichnung. Am meisten bewundern das die berühmten Maler, denen die Schwierigkeiten gar wären." Grämas von Rotterdam, dessen lebhaftester Wunsch es war, von Dürer porträtiert zu werden, schreibt von ihm: "Er ist ewigen Ruhmes würdig." Dürers Namen kennt ich seit langer Zeit als erste Bekanntheit in der Kunst der Malerei. Einige nennen ihn den Apelles unserer Tage. Ich aber meine, lebte Apelles heute, er würde als ehrlicher Mann Dürers die Palme übertragen haben. Apelles bediente sich zwar weniger und anspruchloser Farben, immerhin aber der Farben, Dürer jedoch, wiewohl er sonst einfarbig, in schwungen Strichen auf Schatten und Licht, Glanz, Hervortreten und Durchdringen, dazu nicht viel, doch die sich gerade darbietende Seite der Dinge, sondern auch eine vollkommen beobachtete Symmetrie und Harmonie. Ja, er weiß sogar das gar nicht Darstellbare, wie Neuer, Strahlen, Gewitter, Blitz, Wetterleuchten und Regen, auf die Künste des Menschen, ja fast die Sprache lebt." Auch Melanchthon bewunderte Dürers Kunst höchst und lobt verschiedene Ausführungen an, die von seinem kleinen östlichen Geschmack gezeugt. Als ehrlichem Gelehrten fällt ihm besonders Dürers Klugheit und Kraft im Disputieren auf und er berichtet, wie Dürer mit seinen Argumenten Viechheimer oft in die Enge getrieben habe, jedoch "ein hoher Maler den höchsten Geschmack" in der wissenschaftlichen Erörterung bestiege.

Theater und Film. Das Bauhaus wird ungewöhnlich: Mit Rücksicht auf die ethischen Ge-